

153  
6  
3. Juni 1938.

581/38.

Herrn

Professor Dr. E. E. Stengel

Marburg / Lahn  
Renthofstr. 20

Sehr verehrter Herr Professor!

In der Anlage schicke ich Ihnen eine Anzahl Postsachen, die ich Ihnen schon nach München gesandt hätte, wenn mir der Zeitpunkt Ihrer Abreise nach Marburg bekannt gewesen wäre.

In Sachen Lichtbildstelle haben sich leider erneute Komplikationen ergeben. Der Finanzminister hat unseren Antrag auf Einrichtung und Unterhaltung für dieses Jahr abgewiesen. Das Wissenschaftsministerium gedenkt jedoch diesmal, die also geschaffene Lage nicht widerspruchslos hinzunehmen und hat mich deshalb gestern zu einer ausführlichen Besprechung zitiert. Im Verlauf dieser Besprechung ist zwischen Herrn Ministerialrat Dr. Klingelhöfer, Herrn Amtsrat Warneck und mir das beiliegende Schreiben verabredet worden. Mit diesem will das Wissenschaftsministerium die Angelegenheit erneut aufrollen. Sollte der Finanzminister abermals nein sagen, so ist eine Beihilfe aus dem allgemeinen Wissenschaftsfonds des Wissenschaftsministeriums in Aussicht genommen. Auch diese würde unter keinen Umständen den Betrag von RM 3000.- übersteigen. Es erscheint also der in dem beiliegenden Bericht an den Minister eingeschlagene Weg der einzige, der wenigstens noch zu einem Teilerfolg führen kann. Da dem Ministerium die Sache sehr eilt, möchte ich Sie bitten, das Schreiben möglichst bald unterzeichnet dorthin abzusenden. Die Kosten für den laufenden Unterhalt müßten von uns zunächst aus den ordentlichen Etatmitteln bestritten werden. Daß das Finanzministerium dann zum gegebenen Zeitpunkt gegen eine Etatüberschreitung nichts einzuwenden haben würde, hat sich Herr Klingelhöfer bereits zusichern lassen. Der noch erscheint es zweckmäßig, RM 1500.- für laufenden Unterhalt schon jetzt ausdrücklich zu beantragen, damit man uns nicht den Vor-